

**Ostsee 1987**  
auf M2664 DIANA  
**Originaltagebuchaufzeichnung**

**15.11 Reisetag**

17.52 ab Münster – 22.05 an Neustadt/H

Herr KptLt. Morgenstern holt mich am Bahnhof ab und bringt mich an Bord. Ich schlafe und wohne in der Kommandanten-Kammer.

**16.11 1. Seetag**

Marsch von Neustadt nach Korsör (DK), 6.00 Uhr aufgestanden, 7.00 Uhr Begrüßung der alten Bekannten und gutes Frühstück, 7.45 Uhr Begrüßung mit Geschwader-Führung, 8.00 -8.20 Uhr Auslaufen ins Manöver mit Hohlstab, Wetter bedeckt, See angenehm, 11.00 Uhr Fehmarn - Sund- Brücke, Radar Reflektor am Hohlstab verloren, 11.45 Uhr Mittagessen, Hackbraten, Pilzsoße, Kartoffeln, Gemüse, Joghurt.

Danach auf der Brücke, Nieselregen, 13.00 Uhren umgestellt auf Zulu – Zeit ( Manöverzeit = 12. 00 Uhr), gültig bis zum Eintreffen in Neustadt.

C. 12.30 Uhr 3. MS-Geschwader (4 Einheiten) erreicht, wir führen inzwischen das 7. MS- Geschwader an, Wetter ist wieder trocken, See ist glatt.

7. MS- Geschwader

Atlantis - Führungsschiff

Kommandeur Fregattenkapitän Bleck

Kommandant KptLt. Witke

Diana KptLt. Morgenstern

Minerva KptLt. Ziegler

Loreley KptLt. Noack

Acheron KptLt. Luckow

Vor Korsör ca. 1 Std. gekreist, lebhafter Fähr- und Schiffsverkehr, dann eingelaufen, 16.15 Uhr angelegt, 3. Boot neben Freya, es ist dunkel und regnet.

„Welch ein Tag!“

Ab 17.00 Uhr wird Zulu – Zeit auf Befehl des Kommandeurs wieder auf Alpha – Zeit umgestellt, nun wieder 18.00 Uhr. Das Abendbrot war gut, Bratkartoffeln, Hackfleisch mit Zwiebeln, ect., ich hatte Bärenhunger.

Diana Kdt. KptLt. Rüdiger Morgenstern

IWO LtzS. Roland Voss

LM HBtm. Wolfgang Nausch

SpM Btm. Dieter Fahlbusch

20.00 Uhr auf der Brücke, wir liegen zusammen mit 4 Booten des 3. BM – Geschwaderaus Kiel.

Das sieht gut aus in der Nacht !

**17.11 2. Seetag**

7.00 Wecken, gutes Frühstück mit Ei, der Tag fängt gemütlich an. Himmel leicht bedeckt, See nur leicht bewegt, Wind frisch. Auslaufen Korsör 9.00 Uhr.

Unser Radar tut es nicht mehr, Tagesziel ist die Eckernförder Bucht. 9.30Uhr treffen mit 2 Versorgungsschiffen auf dem Weg nach Norden, lebhaftes Düsenjäger

Bewegung.

Zum Mittagessen Erbsensuppe mit Würstchen.

Ab 14.00 Manöver in der Eckernförder Bucht, Wind und regen, dazwischen klarer Himmel, Seegang mäßig bis bewegt, es macht Spaß, auf der Brücke zu stehen. Ca. 16.30 Uhr vor Anker gegangen, 17.00 Uhr Abendbrot, Tee mit Rum, 18.30 Uhr ist Tender Mosel eingelaufen, 19.15 Uhr als 4. Boot neben Minerva längsseits gegangen zur Übernahme von Brennstoff und Wasser, Wetter wechselt – teils Sternklar, teils Regenschauer.

Wo ist der Tag geblieben? Es war schön, und die Offiziere und die Besatzung Gibt mir das Gefühl dazu zugehören.

### **18.11. 3. Seetag**

6.00 Wecken, zum Frühstück Spiegelei mit Speck !! Anschließend mit Ltd. die Technik besichtigt.

W -	Wasser	(Kühlwasser)
O-	Oel	(Motor- und Getriebeoel)
L-	Luft	(Druckluft zur Steuerung)
K-	Kraftstoff	(Dieseltreibstoff)
E-	Elektrik	(E-Versorgungssystem)

Merke: Der Dieselmotor braucht 60 grad Vorwärmtemperatur zum Starten.

Ich habe den Steuerborddiesel gestartet.

8.00 von der Mosel abgelegt und vor Anker gegangen.

Wir warten auf den Befehl Minenübernahme. Wasser glatt, Luft mild und rein. Das Manöver läuft, die Bucht ist von Kriegsschiffen, sporadisch werden Luftangriffe geflogen.

Seit gestern mache ich mit dem Kdt und den Ltd. eine Knoblauchkur ; da wir ja eng zusammen wohnen, ist es besser so, außerdem gefällt es mir.

Zum Mittagessen Sauerbraten, Klöße, Rotkohl, Früchtequark.

Danach Mittagspause, oben dreht das Geschütz, wir haben Fliegeralarm und hin und wieder auch Angriffe, da dämmert man in der Koje genüsslich vor sich hin.

Heute habe ich die Bilder 1-9 gemacht. Zum Abendessen Leberkäs mit Spiegelei, der Kmdt befiehlt den ersten „Roxeler vom Faß“. Dann sehen wir Fußball (Deutschland gegen Ungarn 0:0).

In unsere gemütliche Runde platzt um 18.40 Uhr der Geschwaderbefehl „ Anker auf“ und fährt zur Sachsenwald zum übernehmen der Minen. In Sekunden bin ich allein in der Messe, um den anderen ( Kmdt.,IWO,Ltd. Und SpM) Bericht zu erstatten.

19.45 Uhr anlegen Minentransporter Sachsenwald, ab 20.00 Uhr Übernahme von 30 scharfen Minen, zwischendurch geht der schnelle Minensucher Skorpion längsseits.

21.15 Uhr abgelegt, See ruhig, Nieselregen. Heute hatte meinen Gummianzug Feuertaufe-Spitze-!

Von 22.30 – 23.30 30 minen (simuliert) gelegt. Danach gab es den ersten „Mittelwächter“ meines Lebens – 2 Bratwürstchen und Bratkartoffeln. Es ist 0.20 Uhr, wir werden gleich vor Anker gehen. Bin ich wirklich erst 3-tage auf See ???

### **19.11 4. Seetag**

Nach einer ruhigen Nacht in der Strander Bucht 7.00 Uhr Wecken. Gut gefrühstückt, draußen ist es frisch und nass. Heute soll das Radar im Marinearsenal in Kiel repariert werden, aber vorher müssen wir noch unsere Minen loswerden. Wir haben direkt vor dem Olympiahafen Schilksee gelegen. Viel regen, 10.20 Anker auf, 11.45 Uhr an der Pier Mun-Depot Jägersberg anlegen. Jetzt werden wir die 30 Minen wieder los. An der Pier liegen gerade zwei U-Jagdboote – Theseus und Najade – die Torpedos aufnehmen.

Ich gehe wieder nach oben, es ist Action. Auf der Förde ist viel Betrieb, eine hochgerüstete Fregatte läuft zur Probefahrt aus, sie ist für das Ausland bestimmt. Bilder 10 – 13 sind dran.

13.00 Uhr Anlegen im Marinearsenal, dann gegessen, getrunken, gegammelt – urlaub an Bord.

### **20.11 5. Seetag**

6,30 Uhr wecken, danach sind wir IWO, Ltd. Spm. und ich – 14 Sportplatz Runden gelaufen. Dann geduscht, reichlich Frühstück. 9.00 lacht die Sonne, der Tag kann kommen. 12.00 Uhr wollen wir auslaufen, aber die Reparatur zieht sich hin. Inzwischen haben wir Mittag gegessen, Putenschnitzel, Rosenkohl, Kartoffel, Soße, Joghurt. Es hat sich wieder bezogen und es regnet zeitweise., zu Hause kam keiner ans Telefon.

15.00 Uhr hat sich Katharina gemeldet, Mutter besucht ihre Elter in Nörten-Hardenberg. Anschließend war ich noch etwas im Arsenalgelände und dann war das Boot schon zum auslaufen klar, ich als letzter an Bord, 15.20Uhr abgelegt.

16.20 Uhr habe ich auf der Brücke „Kiel Leuchtturm „ gemeldet – das kostet eine Runde auf die Brücke -, war mir sehr recht, ich hoffe, noch öfter der erste zu sein, der ihn sieht.

16.30 Uhr Manöver „Mann über Bord“ hat nur 5 Minuten gedauert. . Dann Kurs auf die Eckernförder Bucht. Es klart auf und wird kühl, die See ist ruhig, Windstärke 5. Kurz vor 18.00 Uhr gehen wir neben der Minerva an der Mosel längsseits. Zum Abendbrot habe ich sogar Kakao getrunken, ich glaube seit über 30-jahren zu ersten mal wieder. Erste messe Rechnung bei Ltd. Bezahlt, bei dieser Gastfreundschaft an Bord ist es schwierig, mal eine runde mehr als die anderen zu haben. Der „Roxeler vom Faß „ kommt gut an.

### **21.11 6. Seetag**

6.00 Uhr wecken, zum Frühstück Rühreier mit Speck, es ist gemütlich morgens in der Messe, wir sind alle ausgeschlafen und freundlich miteinander.

Es ist jetzt 7.15 Uhr , das Boot bereitet sich auf das Ablegen vor, der Kdt. Ist weg zur Geschwader Besprechung. Ich werde mich jetzt langsam klar machen zur Fahrt, 7.30 Uhr wollen wir ablegen. 09.15 Uhr sind wir in der Kieler Förde, haben auf der Holtenau – Reede geankert und warten auf das Kommando zur Minenübernahme im Depot Jägersberg. Der Morgen war frisch, das Farbenspiel am Himmel unbeschreiblich, man muß es erlebt haben. Die See ist angenehm, Kiel Leuchtturm lag kurz im Sonnenlicht. Der Himmel ist blau, der Horizont noch bewölkt. Wir warten auf Sonne.

Das Knoblauch-Frühstück wird zum Ritual; wir tauschen uns über seine Qualität , gestern war es beißend scharf.

Smut Kramer hat heute Geburtstag, da gibt es gegen 9.45 Uhr ein Geburtstagsbier, aber dann geht es gleich weiter. Wir sind gleich dran zur Minenübernahme, wegen Kampfschwimmerbedrohung dürfen nur 2 Boote gleichzeitig an der Pier fest machen. Bisher kann ich nur sagen - Manöver ist interessant – wir sind alle erst in der so genannten Spannungsphase, es wird wohl noch härter kommen. Heute habe ich auf den Achterdeck „gearbeitet“, nämlich die Minenfestmacher auf die Schienen in Bereitstellung gebracht. 1 Flasche Rum für die Messe.

Von 10.30 – 10.45 10 Minen an Bord genommen. Die Rollgestelle unter den Minen heißen Stühle, ich habe den IWO gefragt. Da kam mir nämlich plötzlich die Erinnerung an die Rutschenstühlchen, die ich in meiner Lehrzeit noch kennen gelernt habe. Ist das wirklich schon 34 Jahre her ??

Es hat sich wieder zugezogen der Himmel ist grau, aber trocken, die See ist glatt. Der Kmdt meint, dass Nebel aufkommt, wir haben bis jetzt fast jedes Wetter gehabt, nur die ganz großen Wellen fehlen noch.

12.30 Uhr werfen wir Anker, das Essen hat gut geschmeckt. Bratklops, Gemüse, Kartoffeln, Banane. Gleich ist Mittagsruhe, da kann man so schön dämmern, wenn das Boot dich so leise wiegt und der Diesel dazu ständig brummt.

Der IWO gibt eben durch, dass weiterhin Kampfschimmeralarm besteht.

Nach dem Mittagsschlaf gab es heute zum Kaffee Pfannekuchen mit Marmelade, ich esse hier an Bord alles und es schmeckt. Jetzt sitzen wir in der Messe vorm Fernseher und warten auf den Einsatzbefehl. Inzwischen haben wir Handball ( Deutschland –DDR 21:16) und Sportschau gesehen, dazwischen Abendbrot gegessen ( Tee mit Rum und Brot mit Belag). Ich war eine halbe Stunde an Deck und habe Kampfschwimmer gesucht. Es regnet schon wieder, ist aber klarer geworden. Jetzt machen wir erstmal Samstagabend, wer weiß, was die Nacht uns bringt, jedenfalls soll es in den Fehmarn –Belt gehen. Wir sehen z. Zt. Kuli-EWG-. Der Kommandant hat gerade mitgeteilt, dass wir 24. Uhr auslaufen. Das wird eine lange Nacht, aber es ist nun mal Manöver: Von 22.45 – 015 Uhr Pause auf der Koje.

### **22.11. 7. Seetag**

0.30 Uhr lichten wir den Heckanker, es geht los. Die Nacht ist feucht und kühl. Zum Mittelwächter Würstchen mit Kartoffelsalat.

Es ist naß und kalt auf der Brücke, 4.00 – 5.00 Uhr habe ich mich nach unten verdrückt, man ist es nicht mehr gewohnt, Nachtschichten zu fahren. Der Kmdt. Empfiehlt mir, unten zu bleiben, Minen werden erst gegen 7.00 Uhr gelegt. Also- ich gehorche. 06.45 wieder aufgestanden. Von 7.00- 815 Uhr Minen nordöstlich von Fehmarn gelegt, dazwischen Frühstück, gekochtes Ei, Schinken, ect. Ich habe guten Appetit. Danach wieder auf der Brücke, herrlicher Sonnenaufgang. Wir fahren als letztes von 8 Booten. 9.30 Uhr habe ich Kiel – Leuchtturm ausgerufen, danach die Kammer frisch gemacht. 10 Uhr wieder auf der Brücke, es gibt Brühe, Knoblauch war schon vorher. 11.15 Uhr in Jägersberg angelegt, simulierte Minenübernahme, vermutlich für heute Nacht. Kmdt. und IWO sind voll drauf, ich glaube der IWO schläft fast gar nicht. In Jägersberg habe ich die Bilder 14 – 19 gemacht. Das Wetter war bisher fantastisch, Blauer Himmel; die glatte See in der Förde ist voll von Schiffen. 11.45 legen wir wieder ab, Kurs auf Eckernförder Bucht- denkste – 12.10 Anlegen Marinehafen Kiel- Wik, das Radar ist wieder defekt, so können wir nicht mehr raus. Bei Anlagen ist ein Maat von der Pier in den Bach gefallen und das auch noch in Ausgehuniform. Mittags gab es rahmgeschnetztes mit Nudeln, Kartoffel und salat, zum Nachttisch Mandarine. Anschließend bis 15.45 Uhr geknackt, dann herrlich geduscht. Mal sehen, wann wir wegkommen, am Radar wir trotz des Sonntags gearbeitet.

Frau Morgenstern war kurz zu Besuch, wir haben in der Offiziersmesse des Marinehafens eine Kleinigkeit gegessen. Kmdt. mit Frau, IWO, Ltd, SpM, und ich (Forellenfilet), und der Kmdt. Hat auf seinen Lottogewinn eine Runde Korn geschmissen. 19.00 Uhr abgelegt, ich gehe heute erst etwas später auf die Brücke. Der Kmdt. Hat gerade der Besatzung den Verlauf der Nacht bekannt gegeben. Ich habe das heute zum ersten mal in der Kammer gehört, sonst war ich dabei immer auf der Brücke und hatte daher nicht diesem „Mac Loun – Ulysses – Eindruck !!“ Er hat es aber sehr gut gemacht. Mit Ltd. Und SpM Tennis ferngesehen, ich bis zum Anfang des 3. Satzes Graf/Sabatini, dann bin ich rauf, wir waren kurz vor dem Einsatzgebiet vor Lolland westl. der Fährlinie.

In einer Stunde waren die 30 Minen – simuliert – raus, eine defekte dänische Fahre lag in unserem Sektor vor Anker, die hat natürlich gestört.

Die Nacht ist kalt und klar, das Wasser ruhig. Die Gischt um das Boot herum wirkt unnatürlich, weiß Schwaden im dunklen Meer. Gegen 2.00 werden wir noch einmal Minen aufnehmen, dann vor Anker gehen, ich denke, für eine lange Pause, denn neben den Nacheinsätzen läuft ja noch der normale Bord- und Gefechtsdienst.

### **23.11 8. Seetag**

Ich bin schon eine Woche an Bord. Wir haben pünktlich in Jägersberg angelegt, zwischendurch gab es eine leckere Goulaschsuppe, ich war dann noch ab 0.30 Uhr auf der Brücke. Nun bin ich müde, ich glaube. Wir bleiben hier an der Pier des Depots liegen und machen bei Helligkeit weiter. War wohl nichts, wir fahren schon wieder, die Mienenübernahme war wieder simuliert, und das auch noch ohne Depot Besatzung. Jetzt fahren wir wohl in die Strander Bucht zum Anker, das wird wohl 3.00 Uhr werden. Auch nicht, wird legen wieder im Marinehafen Kiel an.

9.00 Uhr aufgewacht und zur Toi, das Boot ist still, alles schläft, wir haben Ausruhphase. Ich frage den Smut, wann geweckt wird, er sagt 11.00 Uhr.

11.30 Uhr Mittagessen, Cordon Blue, Gemüse, Kartoffel, Joghurt, es schmeckt auch eine halbe Stunde nach dem Aufstehen. Wir werden wohl bis 16.00 Uhr hier liegen bleiben. 12.00 Uhr zu Hause angerufen, es ist alles klar.

Inzwischen haben wir Kriegszustand. 12.45 Uhr Brennstoffübernahme im Hafen, neben Loreley und Minerva. Zurück zum Liegeplatz und dann auf die Koje, schlafen, lesen, dösen, schlafen. 17.30 Abendbrot, wir warten auf den Einsatzbefehl, heute soll das 3. Minenfeld zwischen Fehmarn und Lolland gelegt werden. Zum Abendbrot gab es Brathering und Bratkartoffeln, ich habe zwei fische gegessen. Wir werden gegen 20.00 Uhr auslaufen. Heute Nacht müssen wir den Flottenchef, - Vizeadmiral Rheder -, an Bord nehmen und nach Olpenitz bringen. Jetzt ist Aktion auf den Boot, alles wird noch einmal nachgesehen und der Staub neu verteilt. Kmdt. Ist gar nicht glücklich, das er den „alten Knacker“ fahren muß.

Ab 20.00 auf der Brücke, es ist bedeckt, der Wind kommt aus Ost/Südost, Windstärke 5-6 zunehmend, es soll 7-8 werden. Ich fühle mich wohl, habe lange mit dem kmdt. geklönt. Der Nav - Maat hat mir Meldung gemacht, als der Kmdt. gerade mal von der Brücke war. Von 23.40 -24.00 Uhr Mittelwächter, Wurstgoulasch mit Nudeln, und Tagebuch.

Der Admiral hat wegen des Wetters – Umsteigen von S-Boot auf Bimi – kurzfristig abgesagt, so behandelt man uns. Mein Gummianzug ist Top, auch gegen Kälte und Wind, wenn man ordentlich was drunter hat. Heute erste Gischt im Gesicht, es sieht toll aus, wenn gerade bei Nacht der Bug eintaucht und die Gischt hochwirft, Ich lerne selbst bei Seegang leserlich (für mich) zu schreiben. Gehe jetzt wieder auf die Brücke und will bis zum Anlegen in Eckernförde (ca. 5.30 Uhr) durchhalten.

### **24.11 9. Seetag**

Beim Minenlegen nordöstl der Fährlinie vom DDR Landungsboot beobachtet worden. Wir hatten die 30 Minen in 50 Minuten raus. (1.00 – 1.50 Uhr). Auf dem Hin- und Rückmarsch haben wir nordwestl. Von Fehmarn ein Minenräumgeschwader passiert. Auf den Rückmarsch schiebt der ostwind, das Boot liegt sehr ruhig, wir fahren 14 Knoten (volles Rohr). Heute Nacht sollen wir das 4. Minenfeld im Fehmarn Belt legen, wir erden richtige Nachtschichtler. 3.00 Uhr, ich gehe wieder rauf.

5.40 Uhr halten wir die Leinen fest in Eckernförde, es war zuletzt verdammt frisch, aber ich habe meine Nachtschicht durchgehalten. 13.00 Wecken, ich habe gut geschlafen. 13.30 Uhr Weißkohl Eintopf mit Rindfleisch, Apfel.

Das Boot wiegt sanft an der Pier, es ist draußen etwas ruppig, kalt und windig. Er soll auf Nordost bis Nord drehen. Wir werde heute etwas früher auslaufen und das 4. Feld legen. Jetzt ist Ruhepause, im Fernsehen läuft eine Bundestagsdebatte.

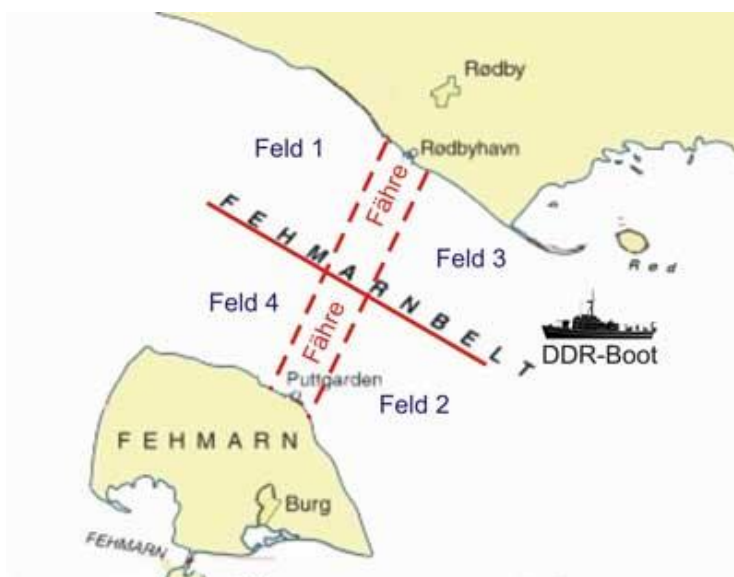
So langsam kenne ich die Besatzung, was jetzt folgt schreibe ich aus dem Kopf:

T1 - Maat	Obermaat Garbas
E - Maat	Obermaat Holz
Ari - Maat	Obermaat Haake
T2 - Maat	Maat Knof
Decks -Maat ( Schmading)	Maat Voß
Sperr - Maat	Maat Johannsen
Funk -Maat	Maat Hünnekens
NAV - Maat	Maat Burckhardt
Smut	Maat Kramer
Decksgast ( unserer Backschafter)	Gefr. Hein
Decksgast	Gefr. Gertz
T-Gast	Gefr. Rohrman
T-Gast	Gefr. Sailer
T-Gast	Gefr. Scherer
Winki	Gefr. Drögemöler
Ari Gast	Gefr. Varelius
Nav Gast	Gefr. Bange
E-Gast	Gefr. Bunck
Funk Gast	Gefr. Brinkschneider
Sperr Gast	Gefr. Rofhenaicker
Decks Gast (wegen Trauerfall beurlaubt	Gefr. Dumke
ELO Meister vom Stab	Obtm. Biastock

Der Wind hat stark aufgefrischt, dabei ist es kalt, wir erwarten eine kalte Nacht, die Führungs – Crew ist leicht gespannt, 20.00 Uhr soll es losgehen. Wir sind 19.30 Uhr ausgelaufen. Windstärke 6 – 7 zunehmend, es war ganz schön in Richtung Fehmarn. 23.30 Uhr zu Mittelwächter warme Suppe, die Besatzung hat einige Ausfälle, mir geht es blendend.

25.11 10 Seetag

Ab 1.00 Uhr Minen gelegt, das 4. Feld. Hier unsere Arbeitsplätze im Fehmarn Belt



Ab 1.45 Uhr Rückmarsch nach Kiel, volle Pulle, ich habe mich etwas gewärmt und verschnauft und gehe kurz nach 2.00 Uhr wieder auf die Brücke. Der Rückmarsch war fantastisch, der Wind hat uns geschoben und wir sind auf den Wellen geglitten. 5.00 an der Mosel fest gemacht, in der Heikendorfer Bucht (nähe Marine Ehrenmal), ich war da schon am einschlafen, da ich mich 4.30 Uhr von der Brücke in die Kammer zum Betten machen verdrückt hatte.

8.00 Uhr gut gefrühstückt, 3 Scheiben Brot, 1 Brötchen. Jetzt liegen wir in Jägersberg, um unsere Minen loszuwerden. 9.30 Uhr, der Himmel ist trübe, die See in der Förde leicht bewegt. Wir sollen 8 Windstärken bekommen. Bilder 20-24 „ vor dem Auslaufen nach Kalundborg“ geschossen. 10.30 legen wir ab, endlich mal wieder ein Marschbeginn im Tageslicht.

„ War das ein Tag !“

kaum hatten wir abgelegt, da kann der Wind. Das Radio hat zwischendurch gesagt: Windstärke 9 – 10. Nun weiß ich auch wie das ist. Aber nach 10 Tagen an Bord hatte ich keinen Bammel, und war auch gut so. Das Wasser kann nicht eimerweise, sondern meterweise über die Windabweiser auf die Brücke. Mir hat es gefallen, weil ich mich innerlich darauf eingestellt habe. Mit Handschuhen Kuchen gegessen. 16.30 Uhr bin ich von der der Brücke gegangen, um mich trocken zu legen, dann gleich wieder rauf. Vom Ablegen bis zum Anlegen an unseren Tender Mosel war ich nur unten zum Mittagessen, Trockenlegen, Abendbrot. Fazit – kalt, naß, stürmisch, Eisregen –ein Wetter für Männer! Minerva musste nach Kiel zurück, weil es die Maschine nicht mehr tat. Vom 3. Geschwader ist von 4 Booten nur noch eins bei uns. Da loben die Kameraden immer das 3. MS – Geschwader und die hervorragende Betreuung durch den Stab, aber das 7. hat offensichtlich die besseren Boote und die härteren Männer. Bei Einlaufen in die Kalundborger Bucht Nordost – Eisregen, waagrecht. Nach dem Anlegen auf Kalundbord Reede habe ich mich frisch gemacht. Und dann hatten wir einen richtig „ gemütlichen !“ Das fing damit an, dass der Kmdt. in seinen Schrank gegriffen hat und eine Flasche Williams – Birne rausgeholt hat. Das „ DU“ war längst überfällig und wurde deshalb selbstverständlich angenommen. Wäre auch unnormal, nur musste auch der richtige Zeitpunkt kommen, und der war halt heute. Wir wohnen auf engstem Raum zusammen, Wohnen, Essen, Schafen, Arbeiten, wie früher auf der Zeche!

Kmdt. - Rüdiger

LM - Wolfgang

IWO - Roland

Kumpel- auch Dieter

SpM - Dieter

Wann war ich in der Koje ? Das war ein Tag, den ich sobald nicht vergessen werde. Jetzt gehöre ich voll dazu.

## **26.11 11. Seetag**

7.30 Wecken. Wir haben gut und gemütlich gefrühstückt. Es ist trübe. Gleich legen wir ab und laufen in Kalundborg ein. Film 2, Bilder 1 + 2. Jetzt beginnt die Ruhepause zwischen zwei „Kriegsabschnitten“. Phase 1 war Spannungszustand, Phase 2 war TACEX Alpha und Phase 3 – TACEX Bravo- steht uns noch bevor. Wir gehören zur SEF- Ständige Einsatz Flotte in der Ostsee, in diesem Manöver blaue Partei, aber nur Farbe, nicht Zustand. Ich muß mich gleich noch rasieren.

11.15 liegen wir im Hafen von Kalundborg, das Einlaufen war eine „Zeremonie“.

Gleich ist Einlaufmusterung im M-Deck, für mich Gelegenheit zum Einlaufbier. Zum Mittagessen Gyros, reis, Zaziki, Krautsalat. Danach bis 15.30 Uhr in die Poofe, nach Kaffee und Streuselkuchen erster Stadtgang mit Rüdiger. Kalundborg ist ein kleiner

Ort, eine Hauptstrasse, 16.00 Uhr ist es dunkel, 17.00 Uhr machen die Läden zu, wir haben typisches Novemberwetter.

Um 20.00 Uhr in die Koje. Ich habe fast durchgeschlafen bis zum Wecken um 7.00 Uhr. Es ist ein herrliches Gefühl, nachts kurz aufzuwachen sich in einer Koje zu wissen und dann wieder wegzutauchen.

### **27.11 12. Seetag**

7.00 Wecken, 7.30 Uhr bin ich mit Wolfgang los zum laufen, ½ Std. zum Strand, 5min Gymnastik direkt am Meer und dann wieder zurück. Das hat uns beiden gut getan. Danach waschen, Frühstück (3 Scheiben Schwarzbrot), gute Laune. Auf dem Boot herrschte Geschäftigkeit, klar Schiff ist angesagt, Rüdiger hat mit seinen Zollfreien Getränken zu tun, ich sitze und genieße. Ich habe bei Roland meinen Verpflegungsbeitrag bezahlt, 9,65 DM/Tag Vollverpflegung, Logis frei, toll, was? Mit Rüdiger Einkaufsbummel in der Stadt. Zum Mittagessen wieder an Bord, Jägerschnitzel, Kartoffeln, Gurkensalat. Früchtequark. Anschließend Stadtbummel mit Besichtigung der Frauenkirche: 12. Jahrhundert, vermutlich 1106, Grundriß kreuzförmig, Barockaltar aus 1630, reiche Schnitzarbeiten, der Engel mit der Posaune des jüngsten Gerichtes auf der höchsten Spitze, Moses, Auferstehung, Kreuzigung, das Abendmahl als Mittelpunkt, die 4 Evangelisten als Eckpfeiler. Stifter war Christian der II v. Dänemark. Fotos 3 – 13 Hafen und Stadt. Die wache wollte uns nicht an Bord lassen, die Mosel ist Wachschiff und Rüdiger war in Zivil. Wir wurden bis zur Kmdt. Kammer der Diana „verfolgt“, und auch dort mußte sich Rüdiger noch ausweisen. Danach waren wir nochmals in der Stadt zum Schwimmen und in der sauna und fühlten uns jetzt pudelwohl. Ich habe 3 postkarten geschrieben, Frau und Tochter, Eltern, Schwiegereltern. Abends zu 4. mal in der Stadt, mit Rüdiger zum Essen, Sherry, Scholle, Blanc du Blanche, Aalborg weiß in gemütlich vornehmen Gasthaus in der Stadtmitte, wir wissen halt zu Leben. 22.30 Uhr in der Koje.

### **28.11 13. Seetag Beginn TACEX Bravo**

4.40 Uhr aufgestanden und mit Wolfgang die Strecke von gestern gelaufen, wir genießen das richtig, wenn es auch schlaucht. 6.15 Uhr Frühstück, wieder einmal Spiegelei mit Speck, was ich an Bord so alles nach dem Aufstehen esse, und das vor allem gerne, und es bekommt mir. Dann wird zum Auslaufen gerüstet, erst nach Korsör, den Hohlstab abholen, dann wieder nach Norden in das südliche Kattegatt zum Räumen. Jetzt gibt es Tage mit wenig Schlaf.

Noch etwas zum Boot:

-B-Deck (Bravo-/Befehls-Deck)

Brücke, Steuerstand, Signaldeck

- Hauptdeck

Funkraum, Radarraum, IWO Kammer zugl. San-Raum, Kombüse, Toilette für Offiziere mit Dusche, Schleusen, E- und Schalttechnik

- Zwischendeck

Mannschaftsdeck, Kmdt.- und PUO – Kammer, Stauräume, Technik,

Maschinenräume, Unteroffiziersdeck, Sperrlast, Ruderraum

- Stauung

Stauräume, Bilgen, sonstige Hohlräume.

Heute habe ich mir das Mützenband der diana zugelegt. 8.00 Leinen los, 4 Boote vom 7. - und 4 Boote vom 3. MS-Geschwader laufen weiter ins Manöver, Minerva



hat einen größeren Maschinenschaden, sie holt noch ihren Holstab ab und läuft dann zurück nach Neustadt.

Von 8.45 -9.45 Uhr wurde ich zum Fahren in der Maschine abkommandiert – ich ahnte schon, dass irgendetwas fällig war – und wurde anschließend von Wolfgang zu Ehrenheizer auf der Diana ernannt, mit handgefertigter Urkunde( angefertigt von Gefr. Bange, er ist von Beruf Schriftsetzer) , unterschrieben vom LM Hbtm. Nausch dazu Hbtm. Schulterstücke. Das war eine tolle Überraschung, die mir Wolfgang, die Schiffsführung und die gesamte Besatzung gemacht haben.

Der Kommandeur ist auf die Mosel umgestiegen, um den weiteren Einsatz von dort aus zu leiten. Rüdiger führt das Geschwader vor Ort.

Seine Maxime: Wir fahren erstmal hin und sehen, was da los ist. Mein Eindruck: Er ist ein alter Fahrermann ist Fingerspitzengefühl für das Boot und die Mannschaft. Männer lernt man am besten kennen, wenn sie im vollen Einsatz stehen.

Der Himmel ist bedeckt, die See leicht bewegt – deshalb konnte ich das Boot auch eine Stunde ohne großen Stress fahren – es ist kühl auf der Brücke und die Fahrt ist angenehm.

Anlegen Korsör 11.15. Uhr. Zum Mittagessen Hähnchenschnitzel, Kartoffeln, Zwiebelsauce, Tomatensalat, Schokoladenpudding.

12.45 Uhr legen wir mit den Hohlstab ab. Kmdt. befiehlt mir Mittagsruhe, ich gehorche.

14.00 Uhr wieder auf der Brücke, der Marsch geht nach N/NO. Ab 17.00 Uhr im Eingang zum Kattegat frischt der Wind auf. Ich bin 2 Std. unten, dann wieder oben. Es ist dunkel und die See ist kabbelig. Wir erreichen gegen 20.00 Uhr das Räumfeld, können aber das Räumgerät wegen des Seegangs nicht ausbringen, die Mosel hatte 2,5, m hohe Wellen gemeldet. Nur das Hohlstabilenboot ist mit seiner Troika auf Räumfahrt- die Lichter zeigen seine Aktivität. Wir fahren das Räumfeld – 10 Seemeilen lang – einmal ab und legen dann weiter zum Anlegen in der Ebeltofter Bucht, Jütland, westl. von Aarhus. Unterwegs begegnet uns der Schleppzug einer Bohrinsel – absolute Vorfahrt im Tiefwasser – ein imposantes Bild in der Nacht, wie ein großer beleuchteter Weihnachtsbaum, na ja, bis dahin dauert es ja auch nicht mehr lange. Wir zählen gerade die Ausfälle unseres Geschwaders

- Minerva ist bereits in Neustadt, Maschinen defekt.

- Atlantis hatte heute Nachmittag Maschinen defekt.

- Loreley kann nicht räumen, die Ständer (Schlepptrassen) sind defekt, wir werden versuchen, ihr mit unseren Ständern auszuhelfen, ein Lob dem SpM.

Nur Acheron und wir sind voll einsatzfähig. Unterwegs haben wir eine Flotte aus Torpedojägern, Zerstörern und Versorgern getroffen, ich kann das in der Nacht natürlich nicht ausmachen, aber Rüdiger erklärte mir alles, was nachts so um uns vorgeht.

## **29.11. 14. Seetag**

Inzwischen haben wir den 1. Advent. Es ist 1.30 Uhr, wir werden gleich Anker werfen. Ich bin seit 21 Stunden auf den Beinen, abzüglich 1 Std. Mittagsruhe und kann sicher bald ? – vielleicht in 1 bis 2 Stunden – gut schlafen. 2.30 Uhr in die Koje gelegt, 3.30Uhr kam dann auch der Kmdt, , ich bin natürlich aufgewacht, er hat sich gefreut, dass ich seine Koje aufgeklart hatte.

8.00 Uhr Wecken, ich bin noch ein bisschen benommen, aber sonst frisch. Gut rasiert und gut gelaunt gefrühstückt, Rühreier mit Speck, Wurst, Käse, Marmelade, 3 Tassen (kleine Eimer) Kaffee. Ich sitze jetzt in der Kammer und höre Radio – NDR.

Zu Rüdigers Radio ist zu sagen, dass es uns die Zeit auf der Brücke, vor allem nachts, prima vertreibt. Ich habe in den Kühlschrank geguckt, meine „Latte“ gesehen und dann schnell bei Wolfgang die zweite Messrechnung bezahlt.

Die Ebeltofter Bucht liegt im Dunst, der Wind geht ganz leicht, das Wasser ist ruhig und es ist arschkalt, eben November. Kmdt. Gibt der Besatzung den Tagesbefehl, auslaufen 11.30 Uhr, ankommen im Räumgebiet 16.00 Uhr, in der Nacht wird durchgeräumt. 11.20 Uhr Anker auf, Hohlstab mit E-Kabel auf 60 m ausgebracht. Zum Mittag Rinderbraten, Klöße, Rotkohl, Soße, Mandarine. Das müsste eigentlich für den restlichen Tag reichen, aber auf See?? Man isst das doppelte, was wird wohl die Waage sagen zuhause, trotz gelegentlicher sportlicher Betätigung? Ich gehe jetzt nach oben.

13.50 Uhr Zwischenbericht, es ist herrlich auf der Brücke, die See ganz leicht bewegt, der Wind sanft, es ist nicht so kalt, der Himmel bedeckt, aber es zeichnen sich Auflockerungen ab. So angenehm war es hier auf der Brücke eigentlich noch nicht in all den Tagen. Rüdiger sagt: ---- ist gut für diese Tageszeit.

Fotos 14 – 19 auf der Brücke, Kmdt. und ich, jeder alleine und die Decksmannschaft.

15.30 Uhr im Bereich des Minenfeldes angekommen, von 15.45 – 16.30 Uhr das Räumgerät ausgebracht und funktionsfähig gemacht, heute hatte der SpM auch mal volle action. Jetzt zockeln wir über das Minenfeld – unsere eigentliche Aufgabe, wir sind ja Minensucher – 10SM nach Norden, 10 SM nach Süden usw. usw. bis wann? Die Prognose liegt zwischen 7 und 10 Uhr des morgigen Tages. 17.30 Uhr Abendbrot, Nudelsalat und Aufschnitt, gut wie immer, dabei schwedisches Fernsehen. Jetzt werde ich erst einmal eine Pause in der Kammer machen, denn abends wird es doch schon sehr frisch, Temperaturen nahe 0 Grad.

Die Pause habe ich bis 22.30 Uhr ausgedehnt, nach dem Essen zunächst eine Info zum Ausbringen des Gerätes durch den SpM, dann aufs Ohr. Bis zum Mittelwächter (Würstchen und Nudelsalat) auf der Brücke, an Backbord der Fähre Göteborg-Kiel begegnet, dann bis 1 Uhr Ehrenheizerrunde im Maschinenraum V. Heizer Bunck war sehr beflissen, ich habe den Kraftstoffüberlaufbehälter leergepumpt.

### **30.11. 15. Seetag**

Der Tag hat schon vor einer Stunde begonnen. Jetzt werde ich noch mal rauf gehen. Ab 4.00 Uhr soll das Gerät eingeholt werden. Gegen 8 Uhr sollen wir in der Ebeltofter Bucht von der Mosel versorgt werden (Wasser und Kraftstoff), da müssen wir uns sputen. Von 2.30 bis 4.00 Uhr geruht, dann das Einholen des Gerätes beobachtet. Jetzt, 6 Uhr, eine kleine Augenpause auf der Koje. Wir hatten von 4.00 bis 5.30 Uhr einen fantastischen Sternenhimmel, ich wusste gar nicht mehr, dass es so viele Sterne gibt. Sogar der Nebel im Orion ist zu sehen. Von 6.00 bis 7.30 Uhr Nochmals auf der Koje, es war zu kalt oben und der Himmel hatte sich wieder bezogen.

7.45 Uhr Frühstück, dann nach oben, der Tag beginnt. Beim Einlaufen in die Ebeltofter Bucht reißt der Himmel im Südwesten/Westen ganz auf, ansonsten durchbrochen, nur die Seeseite ist noch voll bedeckt. Es verspricht ein schöner Tag zu werden. An Steuerbord mache ich eine große Stromerzeugungsanlage mit über 30 Windrädern aus. Dänemark hat eben keine eigene Kohle. Ich sitze jetzt – 10 Uhr – mit den IWO's der drei heute eingesetzten Räumboote – Diana/Voss Acheron/Schneider, Loreley/Hess – in der Messe, es wird gefachsimpelt, Gewesenes und Zukünftiges. 1 Schachtel Bier für die Besatzung auf den Ehrenheizer. 10.45 Uhr Kraftstoff und Wasser übernommen, wir gehen bis 18 Uhr auf einen Ankerplatz in der Bucht. Das Wetter ist super, blauer Himmel und eine warme Herbstsonne, ich habe jede Minute genutzt. Zum Mittag Hähnchen, Reis, Salat, dazu 2 Flaschen Sekt in der

Messe auf den Ehrenheizer. Wir liegen vor Anker und freuen uns des schönen Tages.

Plötzlich der Befehl: Anker auf und an der Mosel längsseits gehen. Alles flucht, der Kmdt lag schon in der Koje, Roland wollte gerade auch in die Poofe. Jetzt liegen wir im Schatten, meine von Rüdiger befohlene Brückenwache in der Sonne ist passe. Aber der Krieg scheint aus zu sein.

13.20 Uhr kommt die Durchsage des IWO: Der Krieg ist aus. Jubel in allen Decks, ab 15.00 Uhr Marsch nach Neustadt. Nun bin ich um das Sonnenbad im November betrogen, aber das war auch das einzige, was mir auf dieser Fahrt nicht gefiel.

Jetzt feiern wir: Der Krieg ist aus. Die Zollast ist auch leer, Rüdiger hat nichts mehr! 15.15 Uhr legen wir in Richtung Neustadt ab. Wir fahren in eine sternenklare Nacht mit Mondschein, genau auf dem silbernen Band, das der Mond auf das Wasser gelegt hat. Es ist fast unwirklich, man muß es erlebt haben, beschreiben kann man es nicht.

Nach 3 Stunden backbord querab Kalundborg, der Schornstein des Kraftwerkes blinkt zum letzten Mal herüber, da sind wir – Wolfgang und ich – nun vorgestern noch herumgelaufen, es scheint schon eine Ewigkeit her zu sein. Dann gehe ich runter zum Abendbrot und anschließend 5 ½ Std. auf die Koje.

### **01.12. 16. Seetag**

2 Uhr raus, Fehmarn und Brücke ist schon passiert. 3 Uhr Dahmeshöved – Leuchtturm querab, wir drehen in die Lübecker Bucht, backbord auf der DDR-Seite ist alles dunkel, steuerbord eine einzige Lichterkette – die Seebäder.

4.30 Uhr Anlegen im Stützpunkt Neustadt. Dann gibt es noch ein kräftiges Einlaufbier und um 6.30 Uhr lagen wir in der Koje. Beim Einlaufen hat mir Rüdiger die Juist gezeigt, auf der er nächstes Jahr Kommandant werden soll.

12.30 Uhr raus, duschen, essen: Szegediner Goulasch, Nudeln, Kartoffeln, Apfelsine, danach packen, es ist jetzt 14 Uhr. Letzte Messerechnung an Wolfgang, Dieter hat die Zugverbindungen erkundigt. Ein letztes Dankeschön im M-Deck an die Mannschaft und in der Messe an meine Kameraden, Wolfgang hat noch ein letztes Bier auf den Tisch gestellt und Dieter hat ordentlichen Kaffee gekocht.

Wolfgangs Frau hat ihn abgeholt und mich zum Bahnhof mitgenommen.

15.09Uhr ab Neustadt, in Hamburg Eile, der Zug von Lübeck hatte Verspätung. Vom IC-Telefon habe ich zu Hause angerufen: Ankomme Münster 19.01 Uhr.